

## Fachkräfte in Kitas und Ganztag

Im Dialogprozess zur „Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztag“ zur **Fachkräftegewinnung und -bindung** in Federführung des Bundesfamilienministeriums wurden Aufgabenfelder identifiziert, die in der Verantwortlichkeit von Trägern und Einrichtungen in der Kindertagesbetreuung verortet sind. Diese leisten im Alltag an vielen Stellen bereits sehr engagierte Arbeit. Um diese hierbei weiter zu unterstützen, werden Checklisten zu ausgewählten Schwerpunkten zur Verfügung gestellt. Die darin genannten Aspekte sind als Anregungen zu lesen.

# Checkliste: Lernortverzahnung in praxisintegrierten Ausbildungen

Eine wesentliche Gelingensbedingung für praxisintegrierte Ausbildungen ist die enge Verknüpfung der Lernorte „Fachschule“ und „Praxis“. Während die Ausbildungsverantwortung sowie die theoretischen und fachlichen Anteile bei den Fachschulen liegen, übernehmen die Praxiseinrichtungen den praktischen Teil der Ausbildung. Teilweise sind sie auch in die Ausbildungs- und Prüfungsgestaltung eingebunden. Diese Checkliste gibt Impulse, welche Komponenten zu einer guten Lernortverzahnung beitragen können.

## Regelungen zur Lernortkooperation

Sofern ein regionales Netzwerk zur Lernortkooperation besteht, ist dieses bekannt.

Die länderspezifischen Regelungen zur Lernortkooperation mit der Fachschule werden umgesetzt.



### TIPP:

Informationen rund um die Lernortverzahnung sind häufig in den Ausbildungs- und Lehrplänen für Fachschulen für Sozialpädagogik enthalten und auf den Websites der zuständigen Landesministerien zu finden. Die Länder regeln teilweise auch die Formate der Kooperation.

Mögliche Kooperationsformate sind bekannt und finden statt.<sup>1</sup>

Die Ansprechpersonen der Fachschule und der Praxiseinrichtung werden einbezogen und ein regelmäßiger Austausch oder auch Supervision sind gewährleistet.

Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote beider Lernorte zur Lernortkooperation werden gemeinsam genutzt.

## Konzept zur Lernortverzahnung

Es liegt ein Konzept zur Lernortverzahnung vor, welches den Alltag beider Lernorte, beispielsweise unterschiedliche Tagesabläufe, integriert. Unterstützende Arbeitshilfen werden dabei genutzt (siehe TIPP).

Das Konzept enthält die Klärung der eigenen Rolle sowie die Vorstellungen und Erwartungen des Trägers bzw. des Teams an die gemeinsame Zusammenarbeit.

Lerninhalte der Curricula der Fachschulen sind der Einrichtung bekannt und werden in die Praxis integriert.<sup>2</sup>

1 Häufige Kooperationsformate sind z.B. Praxisbesuche, Anleitungstreffen, Tandemtreffen, runde Tische, gemeinsame Lehr-Lern- und Prüfungsformate, gemeinsame Fachtage und Fortbildungen sowie Praxisberichte von Expertinnen und Experten an den Fachschulen.  
2 Meist gibt es feste Lehrkräfte, welche auch die Praxisbesuche durchführen.

**TIPP:**

Das Konzept zur Lernortverzahnung sollte den Ist-Zustand analysieren, Ziele formulieren und Aufgaben und Zuständigkeiten der Kooperationspartner benennen. **Eine Orientierungshilfe**, die innerhalb des Bundesprogramms Fachkräfteoffensive erstellt wurde, kann bei der Erstellung eines Konzeptes hilfreiche Hinweise geben.

## Rahmen- und Gelingensbedingungen zur Lernortverzahnung

Kooperationsverträge zwischen den Lernorten sind oder werden abgeschlossen. Dabei können mehrere Fachschulen und/oder Kita-Träger bzw. Hort-Träger und Ganztagschulen beteiligt werden.

Der Vertrag macht Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen den Kooperationspartnern „Fachschule“ und „Praxis“ transparent.

Der Kooperationsvertrag beinhaltet einen verbindlichen und abgestimmten Arbeits- und Zeitplan.

Es sind feste Ansprechpersonen benannt, die Aufgabenverteilung an beiden Lernorten ist klar geregelt und für alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner transparent.

Es wurde geprüft, ob alle relevanten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner in den Prozess einbezogen sind.

Das persönliche Engagement der beteiligten Personen für die Lernortkooperation wird honoriert, bspw. durch Freistellung oder finanzielle Anreize.

Auch für Fachkräfte, die einen Anpassungslehrgang absolvieren, gibt es bei den Kita-Trägern eine feste Ansprechperson.

**TIPP:**

Die Lernortkooperation kann Teil der Aufgaben der Praxisanleitung sein.<sup>3</sup> Je nach Größe der Einrichtung und Anzahl der kooperierenden Fachschulen können mehrere Personen am Lernort Praxis für die Lernortkooperation zuständig sein. Eine gute interne Kommunikation und strukturelle Verankerung ist dafür unumgänglich.

### Nützliche Links, Adressen und Quellen

- Koordinationskräfte im Bundesprogramm Fachkräfteoffensive: [https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/FKO/Teilbericht\\_Koordinationskraefte\\_FKO\\_programmbegleitende\\_Evaluation.pdf](https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/FKO/Teilbericht_Koordinationskraefte_FKO_programmbegleitende_Evaluation.pdf)
- Praxisbeispiel Fachkräfteoffensive: <https://www.fruehe-chancen.de/themen/fachkraefte-und-qualifizierung/ru-eckschau-bundesprogramm-fachkraefteoffensive-laufzeit-2019-bis-2022/aus-der-praxis/wir-arbeiten-viel-intensiver-und-nachhaltiger-mit-den-fachschulen-zusammen>
- Weitere Informationen finden Sie auf Frühe Chancen: <https://www.fruehe-chancen.de/>